



Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den Vorsitzenden des Hauptausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Marcus Optendrenk MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/5891

Alle Abg

25. Oktober 2021
Seite 1 von 5

Aktenzeichen:
Z.11
bei Antwort bitte angeben

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Schriftliche Beantwortung von Fragen der SPD-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen zum Einzelplan 06 des Haushaltsplanentwurfs 2022 im Hauptausschuss

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

hiermit beantworte ich die Fragen der SPD-Landtagsfraktion zur Einbringung des Haushalts in Bezug auf das Kapitel 06 070 – Landeszentrale für politische Bildung aus dem Schreiben vom 08. Oktober 2021.

1. Kapitel 06 070 Titel 684 22 Beratungsleistungen gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Der Ansatz entspricht mit gut 3 Millionen EUR dem des Vorjahres. Für die Opferberatungsstellen und die mobilen Beratungsstellen sind gemeinsam gut 1 Million EUR angesetzt.

Die Landesregierung wird gebeten, die weiteren einzelnen geförderten Programme insbesondere mit Bezug zum ‚Integrierten Handlungskonzept‘ aufzulisten. Dabei sollen auch die für das Förderprogramm „NRWeltoffen“ verausgabten Mittel jährlich seit 2017 zum Jahresabschluss bzw. zum 30.09.2021 und der Ansatz für 2022 detailliert aufgeschlüsselt werden.

Neben den beiden Opferberatungsstellen, den fünf Stellen der „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus“ in den Regierungsbezirken und dem Programm „NRWeltoffen“ (s.u.) werden keine weiteren Projekte/Programme aus diesem Titel gefördert.

Die Mittel im Förderprogramm „NRWeltoffen“ werden/wurden wie folgt bewilligt bzw. verausgabt:

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4112
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)



Förderjahr	Bewilligte Mittel	Verausgabte/abgerufene Mittel
2017	1.621.495,50 €	1.418.379,56 €
2018	1.695.332,33 €	1.617.263,26 €
2019	1.628.136,45 €	1.458.275,61 €
2020	1.584.316,00 €	1.529.032,50 €
2021	1.554.096,00 €	999.001,48 € *
2022	1.837.500,00 €	

*Die Mittelabrufe erfolgen noch bis zum Ende des Jahres.

Mittel in Höhe von 149.000 EUR wurden im Jahr 2021 für die Kofinanzierung des Bundesprogramms "Demokratie leben!" in die Titelgruppe 60 verlagert.

2. Frage: Kapitel 06 070 Titelgruppe 60

Die Landesregierung wird gebeten, zur Verteilung der Steigerung des Ansatzes bei der Erhöhung des Bundesprogramms „Demokratie leben - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ detailliert auszuführen, wie sich die knapp 3 Millionen EUR verteilen.

Grundsätzlich sollen die zusätzlichen Bundesmittel zur Stärkung und bedarfsorientierten Weiterentwicklung der bestehenden Beratungs- und Präventionsprojekte genutzt werden. Darüber hinaus gilt es aber auch im Hinblick auf neue Herausforderungen „Lücken“ und „Leerstellen“ in der Präventionslandschaft zu identifizieren und hierzu zusätzliche Vorhaben zu initiieren. Ein wichtiger Bezugspunkt hierzu sind die Anforderungen aus dem Maßnahmenkatalog der Bundesregierung zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus vom 25. November 2020.

Über die konkrete Verteilung der zusätzlichen Bundesmittel kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage gemacht werden. Hierzu sind die Ergebnisse und Empfehlungen des laufenden Evaluationsvorhabens zu den Beratungsstrukturen gegen Rechtsextremismus (Vorlage des Abschlussberichts: voraussichtlich Januar 2022) sowie die Sondierungsgespräche mit Fachakteuren zu weiteren Präventionsbedarfen im Feld abzuwarten.



Eine Entscheidung zur Mittelverteilung soll dann nach Auswertung des Evaluationsberichts sowie der Fachgespräche erfolgen.

Seite 3 von 5

3. Kapitel 06 070 Titel 686 80 Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland

Gegenüber 2021 wird der Ansatz um 300.000 Euro reduziert. Dieses wird damit begründet, dass 2021 einmalig pandemiebedingte Einnahmeausfälle des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. ausgeglichen wurden. Die Landesregierung wird gebeten, zu erklären, weshalb für 2022 keine Erstattung angesetzt ist.

Die Erhöhung des Ansatzes um 300.000 Euro ging auf einen parlamentarischen Änderungsantrag zurück (LT-Drs. 17/12118). Mit den zusätzlichen Mitteln sollte einmalig der pandemiebedingte Ausfall der alljährlichen Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. kompensiert und die Kontinuität in der Arbeit sichergestellt werden.

Die alljährliche Haus- und Straßensammlung stellt für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. eine wesentliche Einnahmequelle dar. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte die Haus- und Straßensammlung 2020 nicht wie geplant durchgeführt werden.

2021 wird die Haustürsammlung nach Angaben des Volksbundes stattfinden (vom 1. bis 30.11., vgl. <https://www.volksbund.de/sammlung>). Von daher ist für 2022 kein Ausgleich notwendig und vorgesehen.

4. Die Landesregierung wird gebeten, aufzulisten, wie Erinnerungs- und Gedenkorte, die nicht im Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorte NRW e.V. organisiert sind, seit 2017, aufgeschlüsselt nach Jahren, finanziell unterstützt wurden und welche Förderung für 2022 angesetzt ist. Auch wird die Landesregierung gebeten, die Förderbedingungen näher auszuführen.

Gedenkstätten und NS-Erinnerungsorte werden in Nordrhein-Westfalen ausschließlich in lokaler Verantwortung, d.h. in kommunaler oder freier Trägerschaft betrieben. Hauptmittelgeber sind die Kommunen. Die Förderung der Gedenkstätten durch das Land fußt auf dem Grundsatz, lokale Verantwortung und Engagement zu stärken.



Die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen fördert vorrangig Projekte an den NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorten in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus können Projekte zur Aufarbeitung der Geschichte, insbesondere des Nationalsozialismus, von besonderem Landesinteresse unterstützt werden.

Die aktuellen Förderbedingungen basieren auf einem Kabinettsbeschluss von 2013 und wurden 2016 weiterentwickelt.

Alle NS-Gedenkstätten - sowohl professionell als auch ehrenamtlich betriebene - haben demnach die Chance auf eine kontinuierliche Grundförderung durch das Land. Voraussetzungen: Die Einrichtungen müssen eine dauerhafte Ausstellung zu relevanten erinnerungskulturellen Schwerpunkten der Geschichte des NS-Regimes anbieten, die regelmäßig zu festen Öffnungszeiten für die Allgemeinheit zugänglich ist. Antragsberechtigt sind alle seit mindestens drei Jahren dauerhaft tätigen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, deren Leitbild mit den Anforderungen des erinnerungskulturellen Konzeptes übereinstimmt.

Die Höhe der jährlichen Förderung für professionell betriebene Gedenkstätten ist nach der Personalstärke - verstanden als unbefristete Stellen ohne finanzielle Beiträge des Landes - gestaffelt, die Höhe der jährlichen Förderung für die ehrenamtlich betriebenen Gedenkstätten orientiert sich am kommunalen Betriebskostenzuschuss.

Darüber hinaus fördert das Land die Vielfalt und Innovationsfähigkeit der Erinnerungskultur in Nordrhein-Westfalen durch die Finanzierung von Einzelprojekten. Die klassische Projektförderung ist sehr offen ausgestaltet und unterliegt keinem fest definierten Kriterienkatalog. Beispielsweise können auch „Gedenkstätten in Gründung“ im Sinne einer Anschubfinanzierung von der Projektförderung profitieren.

Auch jetzt besteht noch die Möglichkeit, Fördergelder für in 2021 startende Projekte zu beantragen.



Fördermittel für Institutionen/Initiativen, die nicht im Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorte NRW e.V. organisiert sind:

Förderjahr	Bewilligte Mittel
2017	70.370 Euro
2018	175.770 Euro
2019	167.500 Euro
2020	218.350 Euro
2021 (noch nicht abgeschlossen)	166.500 Euro

Eine detaillierte Liste der Zuwendungsempfängerinnen und –empfänger, aufgeschlüsselt nach Förderjahr, findet sich in Anlage 1.

Der Ansatz für die Gedenkstättenförderung des Landes beträgt 2022 insgesamt rund 1,8 Millionen Euro. In welchem Maße NS-Erinnerungs- und Gedenkorte, die nicht im Arbeitskreis organisiert sind, daran partizipieren werden, ist von den eingehenden Anträgen abhängig und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorausgesagt werden.

Aktuell ist die Landeszentrale mit der Weiterentwicklung des erinnerungskulturellen Konzepts befasst. Überlegungen zu einer thematischen Ausweitung der Erinnerungsarbeit sollen noch in diesem Jahr im Hauptausschuss vorgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen


Isabel Pfeiffer-Poensgen

Zuwendungsempfänger	Förderungen von Projekten der Gedenkstättenarbeit und Aufarbeitung der deutschen Geschichte, Erinnerungskultur (Titelgruppe 80)	Bewilligung in Euro für Haushaltsjahr 2017
Bildungswerk Humanistische Union NRW, Essen	Werkstatt Geschichtsarbeit und historisch-politisches Lernen zum Nationalsozialismus	8.800,00
Förderverein – Wege gegen das Vergessen; Aachen	"Stummer Protest?" Die Kontroverse zwischen Kirche, Gläubigen und dem Nationalsozialismus am Beispiel der Heiligtumsfahrt 1937 in Aachen	16.110,00
Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen im Wuppertal e.V.	"Vergessene Opfer", Manuskript über Forschungen zur Verfolgung von Randgruppen im Nationalsozialismus in der Region Wuppertal, Bergisches Land	4.620,00
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Essen	Sicherstellung und Ausbau der wissenschaftlichen und pädagogischen Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen	40.840,00

Zuwendungsempfänger	Förderungen von Projekten der Gedenkstättenarbeit und Aufarbeitung der deutschen Geschichte, Erinnerungskultur (Titelgruppe 80)	Bewilligung in Euro für Haushaltsjahr 2018
Bildungswerk Humanistische Union NRW, Essen	Tagung "Werkstatt Geschichtsarbeit und historisch-politisches Lernen zum Nationalsozialismus"	9.500,00
Kolde Kaal Förderverein e. V., Borken	Projekt Zeitzeugin Johanna Reiss	3.200,00
Kreis Düren und Gemeinde Hürtgenwald	Moderierte Erarbeitung der historischen und didaktischen Grundlagen für das Konzept eines Landschaftsmuseums Hürtgenwald 1944/45	35.200,00
Förderverein – Wege gegen das Vergessen; Aachen	"NiemandesLand". Leben mit den Grenzen 1914 – 2018	13.390,00
IBB Internationales Bildungs- und Begegnungswerk g GmbH, Dortmund	Multiplikatorenfortbildung "Die Gedenkstätten Treblinka und Trostenez in der europäischen Erinnerung"	14.700,00
IBB Internationales Bildungs- und Begegnungswerk g GmbH, Dortmund	Zuschuss zu den Verwaltungskosten	25.000,00
IBB Internationales Bildungs- und Begegnungswerk g GmbH, Dortmund	Fortbildung für Multiplikatoren der Jugendarbeit "Trostenez in der europäischen Erinnerung"	14.780,00
Volksbund Deutsche Kriegsgräber e. V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Essen	Durchführung von Maßnahmen zur Erinnerung an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren	60.000,00

Zuwendungsempfänger	Förderungen von Projekten der Gedenkstättenarbeit und Aufarbeitung der deutschen Geschichte, Erinnerungskultur (Titelgruppe 80)	Bewilligung in Euro für Haushaltsjahr 2019
Bildungswerk Humanistische Union NRW, Essen	Tagung "Werkstatt Geschichtsarbeit und historisch-politisches Lernen zum Nationalsozialismus"	10.000,00
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster	Konzeptentwicklung zu einer (inter-)national bedeutenden Gedenkstätte Stalag 326; Machbarkeitsstudie und Forschungsprojekt (dreijährige Förderung)	155.000,00
Max-Leven-Zentrum Solingen e. V.	Empirische und konzeptionelle Grundlagenarbeit zur Ausstellung "Solingen im Nationalsozialismus" (zweijährige Förderung)	2.500,00

Zuwendungsempfänger	Förderungen von Projekten der Gedenkstättenarbeit und Aufarbeitung der deutschen Geschichte, Erinnerungskultur (Titelgruppe 80)	Bewilligung in Euro für Haushaltsjahr 2020
Bildungswerk der Humanistischen Union NRW, Essen	Tagung „Werkstatt Geschichtsarbeit und historisch-politisches Lernen zum Nationalsozialismus“ 2020 (Corona-bedingt verschoben in das Jahr 2021)	2.000,00
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster	Konzeptentwicklung zu einer (inter-)national bedeutenden Gedenkstätte Stalag 326; Machbarkeitsstudie und Forschungsprojekt (dreijährige Förderung)	160.000,00
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landschaftsverband Nordrhein-Westfalen, Essen	Plennyje – Lebens und Leidenswege sowjetischer Kriegsgefangener am Beispiel des Wehrkreises VI, ausgehend vom Stalag 326 (VI K)	53.850,00
Max-Leven-Zentrum Solingen e. V.	Empirische und konzeptionelle Grundlagenarbeit zur Ausstellung "Solingen im Nationalsozialismus" (zweijährige Förderung)	2.500,00

Zuwendungsempfänger	Förderungen von Projekten der Gedenkstättenarbeit und Aufarbeitung der deutschen Geschichte, Erinnerungskultur (Titelgruppe 80)	Bewilligung in Euro für Haushaltsjahr 2021
Volkshochschule Aachen	„Der Weg zur NS-Gedenkstätte Aachen“	30.000,00
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster	Konzeptentwicklung zu einer (inter-)national bedeutenden Gedenkstätte Stalag 326; Machbarkeitsstudie und Forschungsprojekt (dreijährige Förderung)	74.400,00
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster	Potenzialanalyse zu einem Forschungs- und Vermittlungsprojekt zu visuellen Darstellungen sowjetischer Zwangsarbeiterinnen / Zwangsarbeitern im Kontext der Erweiterung der Gedenkstätte Stalag 326	18.000,00
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landschaftsverband Nordrhein-Westfalen, Essen	Plennyje – Lebens und Leidenswege sowjetischer Kriegsgefangener am Beispiel des Wehrkreises VI, ausgehend vom Stalag 326 (VI K)	44.100,00